

Verein
Henneberg-Iltzgrund-Franken
Herrn Martin Truckenbrodt
Sonneberger Straße 244
96528 Seltendorf

Suhler Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG
Schützenstraße 2
98527 Suhl
Tel.: +49(0)3681 / 851 - 200
Fax +49(0)3681 / 851 - 211
chefredaktion@freies-wort.de
www.insuedthueringen.de

Suhl, 19.05.2017

Veranstaltung am 5. Mai in Witzelroda Ihr Schreiben vom 14. Mai 2017

Sehr geehrter Herr Truckenbrodt,

haben Sie vielen Dank für Ihr interessantes Schreiben, das mir Herr Hörmann zur Beantwortung weitergeleitet hat.

Ihre ausführlichen Anmerkungen ergänzen unsere Berichterstattung aus Ihrer Sicht. Sie werden verstehen, dass wir schon aus Zeitgründen nicht auf Details eingehen können. Ich möchte nur drei Aspekte anmerken, die sich auch auf die allgemeine Tätigkeit Ihres Vereines in Südthüringen beziehen.

Mit den historischen „Fakten“ oder gar „Notwendigkeiten“ ist es so eine Sache. Wie Sie als Hobby-Historiker wissen, sind historische Befunde und Zusammenhänge je nach Blickwinkel oft sehr unterschiedlich interpretierbar. Was dem einen eine zwangsläufige Entwicklung oder Schlussfolgerung, ist dem anderen ein Zufall oder eine Fehlinterpretation. Über solche unterschiedlichen Geschichts-Bilder kann man aufschlussreich debattieren. Man sollte aber nie erwarten, dass es immer nur eine zutreffende Wahrheit gibt, die man nur erkennen müsse. Das gilt nicht nur, aber natürlich besonders für klassische Übergangs- und Grenzgebiete wie die Region Salzungen.

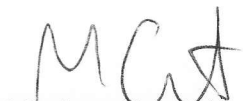
Ihre Recherchen und Ausführungen zur Herrschafts- und Kulturgeschichte des fränkischen Teils des heutigen Thüringen sind immer wieder hilfreich. Eines darf man aber dabei nie vergessen: Die traditionelle Kultur und die historischen staatlichen Zusammengehörigkeiten sind nur zwei von sehr vielen Faktoren, die die regionale Identität von heute bestimmen. Ihre stets implizite Annahme, eine vor 1933, vor 1919 oder gar in früheren Jahrhunderten gebildete kulturhistorische Identität schriebe sich heute in den Köpfen und Herzen fort, wenn man sie denn nur kenne, ist fragwürdig. Die moderne Lebenskultur ist von althergebrachten Sitten (Dialekt, Bratwurst, Architektur, tradierte Mentalität usw.) beeinflusst, aber nicht vorherbestimmt. Sozialer Wandel, Wertewandel, Zuwanderung, Durchmischung, Weltoffenheit, Pluralität und, ja, auch die positive Identifikation mit Einflüssen von nördlich des Rennsteigs (auch wenn sie von 1945 bis 1989 in einem System stattfanden, das andere Einflüsse

verhinderte): Das alles bestimmt die regionale Identität. Sie ist wandelbar und steht nicht fest, schon gar nicht Jahrhunderte lang.

Ungeachtet dessen ist es selbstverständlich legitim und aus meiner Sicht auch sehr wünschenswert und bereichernd, wenn engagierte Menschen die fränkischen Wurzeln und Lebensaspekte unserer Region aufarbeiten und sie durchaus auch mal deftig vertreten. Dazu gehört dann aber auch, dass man auf Menschen trifft, die das eben ganz anders sehen, und zwar mit dem gleichen Recht. Das liegt dann nicht an einer „Distanz zu kulturellen und historischen Sachverhalten“, sondern an einer anderen und ebenso legitimen Sicht auf unsere schöne Welt.

Ich bin gespannt, was Ihr Verein heuer zum Tag der Franken auf die Beine stellt.

Mit freundlichen Grüßen



Markus Ermert
stellv. Chefredakteur